Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Gymnasium.								
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I. (Ib u. Ia vereinigt)	zusammen:
Religion.	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen.	3 1 } 4	2 1 } 3	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch.	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch.	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch.	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Englisch[1]).	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Hebräisch[1]).	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte und Erdkunde.	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung.	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie.	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben.	2	2	2[2]			—	—	—	6
Zeichnen[3]).	—	2	2	2	2	2	2		12
Turnen[4]).	3		3	3	3		3		15
Singen[5]).	2	2	3 (Chorklasse).						7

[1]) Derselbe Schüler darf in der Regel nur am Englischen oder Hebräischen teilnehmen; eine Beteiligung an beiden Fächern kann vom Direktor nur ausnahmsweise gestattet werden.

[2]) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

[3]) Am Zeichnen müssen von V—OIII alle Schüler teilnehmen; von UII—OI ist die Teilnahme freigestellt, der Rücktritt aber nur am Schluss eines Halbjahrs gestattet.

[4]) Befreiungen vom Turnen finden nur auf ein Gutachten des Arztes hin statt, das aber auf Grund eigener Wahrnehmung, nicht auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten ausgestellt sein muss. Die Befreiung geschieht in der Regel nur auf ein Halbjahr.

[5]) Die für den Gesang beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlichen Zeugnisses wie bei VI und V vorbehalten, auch von IV—OI zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahre 1902.

Namen	Ordin. von	O und UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zusammen
1. Direktor Dr. Rogge	OI u. UI vereinigt	Griechisch 6 Deutsch 3	Religion 2 Hebräisch 2							13
2. Professor Reclam		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2		Mathem. 3		Franz. 4			19
3. Professor Beyer	OII	Religion 2	Latein 7	Griechisch 6	Deutsch 2 Geschichte 2					19
4. Professor Borgwardt				Mathem. 4 Physik 2	Naturbeschr. Physik 2	Mathem. 3	Mathem. 4	Rechnen 4		19
5. Professor Wille	UII	Latein 7		Latein 7 Deutsch 3		Geschichte Erdkunde } 3				20
6. Professor Dr. Tümpel	OIII	Geschichte Erdkunde } 3	Deutsch 3 Griechisch 6		Latein 8 Erdkunde 1					21
7. Oberlehrer Betge	VI	Franz. 3	Franz. 3	Franz. 3	Franz. 2 Religion 2				Latein 8	21
8. Oberlehrer Succow	UIII				Griechisch 6	Latein 8 Griechisch 6				20
9. Oberlehrer Boldt	V		Geschichte Erdkunde } 3	Geschichte Erdkunde } 3		Religion 2 Deutsch 2	Geschichte 2	Latein 8 Deutsch 3		23
10. Oberlehrer Froese	IV	Turnen 3 Englisch 2	Englisch 2			Franz. 2 Turnen 3	Latein 8 Deutsch 3			23
11. Zeichenlehrer Schwanbeck		Zeichnen 2			Zeichnen 2	Zeichnen 2	Erdkunde 2 Zeichnen 2	Religion 2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Erdkunde 2	Erdkunde 2 Rechnen 4 Schreiben 2	26*
12. Lehrer am Gymnasium Saar		Chorklasse { Männerchor 1 Knabenchor 2 } 3		Turnen 3		Naturbeschr. 2	Religion 2 Naturbeschr. 2	Naturbeschr. 2 Singen 2	Religion 3 Naturbeschr. 2 Singen 2 Deutsch 4	27
Kantor Schievelbein von der Stadtschule					Schreiben 2		Turnen 3	Turnen 3		8

*) Davon 2 Std. gegen besondere Entschädigung.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

1. Religion 2 Std. I. S.: Lektüre des Evangeliums Johannis. I. W.: Kirchengeschichte. Wiederholung des Katechismus sowie der früher gelernten Sprüche und Lieder. Bibelkunde. — Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in d. Gymn. Novum Testamentum Gr. Beyer.

2. Deutsch 3 Std. Klopstocks Leben und wichtigste Werke; Oden in Auswahl und charakteristische Abschnitte aus dem Messias mit Überblick über das Ganze. Lessings Leben und wichtigste Werke; Laokoon mit Auswahl; ebenso Dramaturgie; Anmerkungen über das Epigramm, meist privatim. Emilia Galotti und Nathan. Herders kritische Wälder St. 15 bis 21, z. T. privatim. Goethe, Winckelmann. Shakespeare, Julius Cäsar. Vorträge der Schüler im Anschluss an die Klassen- und Privatlektüre. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. Aufsätze. Direktor.

Aufsätze: 1. Klopstocks Gedicht „Der Lehrling der Griechen" und Horaz' Oden IV, 3. (Ein Vergleich.) 2. Wie schildert uns deutsche Sage und Dichtung den Retter aus Lebensgefahr? 3. Welches Bild erhalten wir in Jlias und Odyssee von dem hetzerischen Demagogen? (Klasse.) 4. Welche Absicht verfolgt Agamemnon bei seinem Vorschlage zur Heimkehr (Jl. II.), und wie erreicht er sie? 5. Wie erreicht Schiller in seinen erzählenden Gedichten bei der Darstellung des Körperlichen besondere Anschaulichkeit? 6. Inwiefern trifft die Behauptung Friedrichs des Grossen bis auf die Gegenwart zu, wenn er sagt: Ces rois de Macédoine étaient ce qu' est un roi de Prusse? 7. Wie entwickelt Herder in seinem ersten kritischen Wäldchen, Stück 16—19, unter Anlehnung an Lessings Laokoon seine Ansicht von dem Unterschiede zwischen Dichtkunst und Malerei? 8. Noch unbestimmt.

Aufsatz der Reifeprüfung zu Michaeli 1902: Mit welchem Rechte nennt man Klopstock den Anherrn der neueren deutschen Litteratur?

3. Lateinisch: Lektüre 5 Std., Gramm. 2 Std. Gelesen, vielfach unvorbereitet, i. S.: Cicero, Ausgewählte Briefe; Cic., de off. u. Tusculanen mit Auswahl; Horaz mit Auswahl; im W.: Cic., de off. u. de republica in Auswahl; Tacitus, Historien B. I u. IV in Auswahl; Horaz, in Auswahl; Auswendiglernen einzelner seiner Oden und einzelner Stellen wie im S. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit; gelegentlich eine freie Verarbeitung eines durchgenommenen Abschnittes. Daneben jedes Vierteljahr eine Üebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Halbjährlich eine kurze deutsche Ausarbeitung über das Gelesene in der Klasse. Übungen im Sprechen und Nacherzählen. — Grammatische und stilistische Wiederholungen 2 Std. — Textausgaben von Teubner. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch V. Wille.

4. Griechisch 6 Std. Gelesen Plato, Phädon und Menon mit Auswahl; Demosthenes, 1—3. olynthische Rede und Rede über die Lage im Chersonnes, letztere z. T. mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Heranziehung der Übersetzung; U. v. Milamowitz, Griech. Lesebuch II mit Auswahl. Halbjährlich eine Ausarbeitung; alle 3—4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen, vierteljährlich eine Übersetzung ins Griechische. Dichter: Homer, Jl. I—XII mit Auswahl. Sophokles, Philoktet. Merkenswerte Stellen gelernt. Direktor.

5. Französisch 3 Std. Gelesen i. S. Sarcey, Siège de Paris; i. W. Molière, Le Misanthrope; dazu Auswahl aus einer Anthologie des poètes français und aus Daudet, Le petit Chose. Sprechübungen, schriftliche Arbeiten in der Regel alle vierzehn Tage. Halbjährlich deutsche Ausarbeitungen. Betge.

6. Englisch 2 Std. Wahlfrei. Lese- und Übungsstücke, auch Gedichte aus der kurzgefassten Englischen Sprachlehre von Gesenius-Regel und aus Deutschbein, Jrving-Macaulay-Lesebuch. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Induktiv gewonnene Grammatik und Synonymik gelegentlich. Sprechübungen bei der Lektüre und nach Hölzels Wandbild „Die Stadt.“ Froese.

7. Hebräisch 2 Std. Wahlfrei. Wurde nicht erteilt, weil keine Schüler vorhanden waren.

8. Geschichte u. Erdkunde 3 Std. Deutsche Geschichte von 1648—1888 nach dem Grundriss der allgemeinen Geschichte von Dietsch-Richter, Teil 3. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes. Wiederholungen, und zwar aus der alten Geschichte nach dem Kanon. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. Tümpel.

9. Mathematik 4 Std. Stereometrie nebst mathematischer Erd- und Himmelskunde. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit. — Lehrbuch von Bussler; Bardeys Aufgabensammlung. Reclam.

Aufgaben der Reifeprüfung zu Michaelis 1902: 1. Ausserhalb eines gegebenen Kreises einen Punkt so zu bestimmen, dass das Rechteck aus der von ihm an den Kreis gelegten Tangente und dem Radius gleich dem Quadrate über der Hälfte seiner Entfernung vom Mittelpunkte ist. 2. Ein leuchtender Punkt liegt von dem Mittelpunkt einer Kugel um den nfachen Radius entfernt, wie verhält sich: a) die bestrahlte Kalotte zu der Oberfläche der Kugel, b) das zu der bestrahlten Kalotte gehörige Segment zu dem Kugelvolumen? z. B. $n = 4$. 3. In Berlin (geogr. Breite $\varphi = 52^0\ 10'\ 18''$) beobachtet man die Sonne vormittags bei einer Deklination $\delta = +\ 17^0\ 24'$ in der Höhe $h = 32^0\ 44'$. Nach wieviel Stunden wird die Sonne kulminieren; welches ist also die wahre Zeit dieser Beobachtung? 4. Jemand will mit 2 Würfeln in 2 Würfen das erste Mal 7 und das zweite Mal 5 werfen. Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, a) dass beide Würfe gelingen, b) dass beide Würfe misslingen, c) dass wenigstens ein Wurf gelingt, d) dass der erste gelingt, der zweite nicht, e) dass der erste misslingt, der zweite gelingt?

10. Physik 2 Std. Mechanik mit Anwendung auf die Wärmelehre; mathematische Erd- und Himmelskunde. — Halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung. Lehrbuch von Trappe. Reclam.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Professor Beyer.

1. Religion 2 Std., vereinigt mit U II. Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte. Abschnitte aus dem 1. Korintherbrief, dem Brief an die Epheser und Philemon. Juden- und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Heiden-Christentum. Christliches Gemeindeleben. Einigung der Kirche. Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reich. Wiederholung des Reiches Gottes nach den Gleichnissen Jesu und der Bergpredigt. Katechismus, Sprüche, Lieder wiederholt; Erweiterung, Vertiefung. — Bibel. Hollenberg, Hülfsbuch. Direktor.

2. Deutsch 3 Std. Die erste Blüteperiode unserer Dichtung; Ausblicke auf die nordische Sagenwelt und die grossen germanischen Sagenkreise. Ahd. und mhd. Sprachproben. Gelesen wurden: Beowulf, Nibelungen und Gudrun, Walther v. d. Vogelweide, Wolframs Parzival, Hartmanns Armer Heinrich, Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts, Goethes Goetz, Schillers Maria Stuart und Gedichte; Hebbels Nibelungen, Geibels Brunhild; J. Grimms Rede über das Alter. Gruppierender Rückblick auf die in den früheren Klassen dargebotenen Proben neuerer Dichter. Übersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache und Metrik. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. Tümpel.

Aufsätze: 1. Schwäbische Treue; nach den Überlieferungen von Jagsthausen und Kiburg, Wildbad und Lichtenstein, Toggenburg, Heilbronn und Weinsberg. 2. Wie verhält sich Webb Robinsons Bild „Ein Freiwilliger für das Rettungsboot" zu der Erzählung „der Fischerknabe von Lynmouth in Devonshire" (Chambers Expressive Readers V)? 3. Durch welche frei erfundenen Züge hat Hebbel (Nibelungen) die Hartherzigkeit Chriemhilds motiviert, Hagens gemildert? 4. (Klasse.) Welche Charaktereigenschaften entwickelt Gudrun unter Misshandlung und Gefahr, in Hoffnung und Rettung? 5. Welche Kontraste empfand und wie schildert sie Dion Chrysostomus von Prusa in seiner Novelle „der Jäger von Euböa" (v. Wilamowitz, Griechisches Lesebuch I. Teil I 4)? 6. Rüdigers und Goetzens Persönlichkeit und tragisches Geschick; ein Vergleich. 7. Was denkt von Egmont seine Umgebung, was er selbst, was wir? 8. (Klasse): noch unbestimmt.

Lateinisch 7 Std. Gelesen wurde i. S.: Sallust, bell. Jugurth.; Verg. Aeneis nach einem Plan; i. W.: Cic. Cato maior und pro Archia, Liv. XXI. mit Auswahl; Verg. Aeneis. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. 5 Std. — Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Alle 14 Tage eine Hausarbeit oder Klassenarbeit, in jedem Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; halbjährlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte. Ellendt-Seyffert, Lat. Gr.; Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch V. 2 Std. Beyer.

4. Griechisch 6 Std. Gelesen wurde Herodot i. S.: V. und VI. m. A.; i. W.: I m. A. Auswahl aus Homers Odyssee B. 10—24 mit Überblick über das Ganze. Geeignete Stellen gelernt. — v. Wilamowitz Griech. Lesebuch I. Teil, I. 1. 2. 4. 5 (m. A.) II 4a. 6a. b. c. (m. A.) 5 Std. Abschluss der Grammatik; Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche oder umgekehrt, vorwiegend Klassenarbeiten; halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse, 1 Std. — Curtius, Griech. Schulgrammatik. Tümpel.

5. Französich 3 Std. Gelesen i. S. Daudet, Contes choisis, i. W. Coppée, Pariser Skizzen und Erzählungen, dazu ausgewählte Stücke aus A travers Paris und Gedichte aus einer Anthologie. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten; halbjährlich eine kurze Ausarbeitung. Betge.

6. Englisch 2 Std. Wahlfrei. Einübung der englischen Laute an Wörtern und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sätzen. Vorübungen im Lesen. Abgeleitete Regeln, nach Redeteilen geordnet. Formenlehre und die wichtigsten syntaktischen Gesetze bei Lesung der zusammenhängenden Übungsstücke in der „Kurzgefassten Englischen Sprachlehre“ von Gesenius-Regel Kap. I—XIV. Alle 14 Tage ein Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe von Gelesenem, gelegentlich dafür eine Hausarbeit. Froese.

7. Hebräisch 2 Std. Wahlfrei. Nicht erteilt, weil keine Schüler vorhanden waren.

8. Geschichte u. Erdkunde 3 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis zum Untergange des weström. Reiches unter besond. Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse nach d. Grundriss der allg. Gesch. v. Dietsch-Richter, Teil I. Einprägung des geschichtl. Schauplatzes. Wiederholung der in den Kl. IV—UII zu erlernenden geschichtl. Jahreszahlen. Halbjährlich eine Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte. Boldt.

9. Mathematik 4 Std. Goniometrie und Dreiecksberechnung. Harmonische Punkte und Strahlen. Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktions-Aufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Quadratische Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten. — Alle 14 Tage eine abwechselnd zu Hause oder in der Klasse gefertigte schriftliche Arbeit. — Lehrbuch von Bussler und Bardeys Aufgabensammlung. Reclam.

10. Physik 2 Std. Wärmelehre und Meteorologie. — Wiederholungen aus der Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. — Halbjährliche Ausarbeitungen. — Lehrbuch von Trappe. Reclam.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Professor Wille.

1. Religion 2 Std., vereinigt mit OII.

2. Deutsch 3 Std. Einführung in das Verständnis dramatischer Dichtungen als in sich geschlossener Kunstwerke und Anleitung zur Verarbeitung ihres Inhalts zu Aufsätzen und Vorträgen. Sammeln und Anordnen des Stoffs unter gegebene Gesichtspunkte. Gelesen wurden: Schillers Glocke, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell; Dichtungen der Befreiungskriege von Arndt, Körner, Schenkendorf und Rückert. Ausserdem wurden die im Lesebuche der unteren und mittleren Klassen dargebotenen Proben neuerer Dichter zusammengestellt und ergänzt. Geeignete Gedichte und Dichterstellen wurden auswendig gelernt. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Halbjährlich eine kurze Ausarbeitung. Wille.

Aufsätze: 1. Wie wird Stauffacher in Schillers Wilhelm Tell Akt 1. Sc. 2. geschildert? 2. Charakteristik Tells nach Schillers Wilhelm Tell Akt 3. Sc. 1. 3. Wie soll in Schillers Wilhelm Tell die Befreiung der Schweiz von der Zwingherrschaft Österreichs erfolgen, und wie erfolgt sie? 4. Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? 5. (Kl. A.) Die Leute der Schweiz in Schillers Wilhelm Tell. 6. Inwiefern bildet der Prolog der Jungfrau von Orleans die Einleitung zur Handlung des Dramas? 7. Inwieweit ist der Erfolg der Jungfrau von Orleans in Schillers gleichnamigem Drama in den Zeitverhältnissen begründet? 8. Inwiefern wird durch den Prolog der Jungfrau von Orleans das Auftreten Thibauts und Raimonds im Drama selbst verständlicher gemacht? 9. Der Tod Talbots und der Tod Johannas in Schillers Jungfrau von Orleans. (Ein Vergleich.) 10. Noch unbestimmt.

3. Lateinisch 7 Std. Gelesen i. S.: Livius I, II mit Auswahl, Auswahl aus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ovids Metamorphosen; i. W.: Cic. oratt. pro Sex. Roscio Amerino und pro Archia poëta, Auswahl aus Ovids Fasten und Tristien und aus Vergils Aeneis. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einiger Dichterstellen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. 4 Std. — Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit; in jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche, halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch IV. 3 Std. Wille.

4. Griechisch 6 Std. Gelesen i. S.: Xen. Anab. V. in Auswahl; v. Wilamowitz, Griech. Lesebuch I S. 35—42, Hom. Od. I 1—87, V u VI in Auswahl; i. W.: v. Wilamowitz, S. 86—96, Hom. Od. VII bis IX in Auswahl. 4 Std. — Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Gelegentlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung. Curtius, Griech. Gramm. 2. Std. Beyer.

5. Französisch 3 Std. Gelesen i. S. Souvestre, Au Coin du feu; I. W. Guerre de 1870/71 Velhag. und Kl. Prosat. 114 B. Dazu Gedichte aus der Anthologie von Benecke. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine Klassen- oder eine Hausarbeit. Deutsche Ausarbeitungen. Betge.

6. Geschichte 2 Std. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart unter gelegentlicher Berücksichtigung der ausserdeutschen Geschichte. Wiederholung der in OIII zu erlernenden geschichtlichen Jahreszahlen. Jährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. — D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes; Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte. Boldt.

7. Erdkunde 1 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des deutchen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. Jährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. Boldt.

8. Mathematik 4 Std. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, daneben Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige und harmonische Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben mit Anwendung der Proportionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lehrbücher von Bussler. Bardeys Aufgabensammlung. Borgwardt.

9. Physik 2 Std. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Halbjährlich eine Ausarbeitung. — Trappes Schulphysik. Borgwardt.

Obertertia.

Klassenlehrer: Professor Dr. Tümpel.

1. Religion 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. im Anschluss an das Kirchenjahr. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Luther und die Reformations-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geschichte. Katechismus. Wiederholung der Sprüche und der Kirchenlieder und im Anschluss daran ein Abriss der Geschichte des Kirchenliedes. — Die Bibel. Betge.

2. Deutsch 2 Std. Lesen und Erklärung kleinerer Dichtungen; i. S.: Uhlands Ernst von Schwaben; i. W.: Körners Zriny; Heyses Kolberg. Auswendiglernen und Vortrag ausgewählter Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; halbjährlich eine Ausarbeitung. Beyer.

3. Lateinisch 8 Std. Gelesen: Caesar, bell. Gall. V—VII (mit Auswahl), bell. civ. I. III (Auswahl); Ovid. Metam. nach einem Kanon: Pyramus u. Thisbe, Midas, Philemon u. Baucis, Orpheus u. Eurydice. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. 4 Std. — Wiederholung und Ergänzung der Modus- und Tempuslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Mündliche und schriftliche Übungen nach dem Gehör, im Rückübersetzen und im deutschen wie lateinischen Nacherzählen des Gelesenen. Phrasen, synonymische Unterscheidungen und Stilistisches im Anschluss an das Gelesene. 4 Std. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeit; in jedem Vierteljahre dafür eine unvorbereitete schriftliche Übersetzung ins Deutsche; halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse über gelesene Abschnitte. — Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch für Tertia. Tümpel.

4. Griechisch 6. Std. Die Verba liquida, die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Gedächtnismässige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der UIII. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an das Lesebuch. Mündliche und kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische. Halbjährliche kürzere deutsche Ausarbeitungen Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit. Gelesen unter Anleitung zur Vorbereitung: Xenophon, Anabasis I—V mit Auswahl. — Curtius, Griech. Grammatik. Succow. Von Johannis bis Michaelis: Direktor und Beyer.

5. Französisch 2 Std. Gelesen wurde i. S. aus Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B., i. W. Guizot, Récits historiques I. Teil in Auswahl und Abschnitte aus Ploetz-Kares. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit zur häuslichen Korrektur; halbjährlich eine kurze Ausarbeitung. Betge.

6. Geschichte 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der in IV und UIII erlernten geschichtlichen Jahreszahlen. Jährlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung. — D. Müller, Leitfaden; Hahn, Leitfaden. Beyer.

7. Erdkunde 1 Std. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reichs. Kartenskizzen. Jährlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. Tümpel.

8. Mathematik 3 Std. Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabengrössen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten; Proportionslehre. Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lehrbuch von Bussler, Bardeys Aufgabensammlung. Reclam.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Physik 2 Std. I. S.: Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen über Gesundheitslehre. I. W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang 1. Teil. Halbjährlich eine Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte. — Lehrbücher von Bänitz und Trappe. Borgwardt.

10. Zeichnen 2 Std. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen. Darstellung farbiger Gegenstände. Skizzieren nach der Natur. Schwanbeck.

Untertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Succow.

1. Religion 2 Std. Geschichte des israelitischen Volkes; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, darunter auch von Psalmen und leichten Stellen aus den Propheten. Erdkunde von Palästina. Wiederholung der Katechismusaufgaben von VI—IV nebst den gelernten Sprüchen. Erklärung und Erlernung des vierten und fünften Hauptstückes. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. Einprägung von leichteren Psalmen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Die heilige Schrift; Jakob, Katechismus. Boldt.

2. Deutsch 2 Std. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke. Vortragen ausgewählter Gedichte. Belehrungen über poetische Formen und die Arten der Poesie. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, ausserdem halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Boldt.

3. Lateinisch. Lektüre 4 Std., Grammatik 4 Std. Gelesen: Caes. bell. Gall. I—IV mit Auswahl und Ovid Metam. VIII 183—259 unter Anleitung zur Vorbereitung. Im Anschluss daran Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen, sowie Einprägung wichtigerer Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Grammatik: Ergänzende Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und häusliche Arbeit; alle Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse über gelesene Abschnitte. — Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch für Tertia. Succow.

4. Griechisch 6 Std. Regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts. Abwandlung der Haupt- und Eigenschaftswörter; Steigerungsformen, Zahl- und Fürwörter, Zeitwort bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Im Anschluss daran Aneignung des nötigen Wortschatzes und Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Mündlich und alle 8 Tage kurze schriftliche Übersetzungen ins Griechische im Anschluss an den Lesestoff, abwechselnd als Klassen- oder häusliche Arbeit. Halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse über gelesene Abschnitte. — Herwig, Griechisches Übungsbuch mit Vokabularium. Succow. Von Johannis bis Michaelis: Rost.

5. Französisch 2 Std. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B Kap. 39 ff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sprechübungen. Wiederholung der regelmässigen Konjugation und Lernen der gebräuchlichsten unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Exercitium, Extemporale und Diktat. Halbjährlich eine kurze deutsche Ausarbeitung. Froese.

6. Geschichte 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Die vereinbarten geschichtlichen Jahreszahlen und Wiederholung der in IV gelernten. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse, abwechselnd mit einer erdkundlichen. — D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Von Johannis bis Michaelis Rost, sonst Wille.

7. Erdkunde 1 Std. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile mit den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse, abwechselnd mit einer geschichtlichen. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. Von Johannis bis Michaelis Rost, sonst Wille.

8. Mathematik 3 Std. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrössen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Leichte Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln im und am Kreise. Konstruktionen von Dreiecken, Vierecken, Parallelogrammen und Trapezen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lehrbücher von Bussler. Bardeys Aufgabensammlung. Borgwardt.

9. Naturbeschreibung 2 Std. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Pflanzenkrankheiten und deren Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. 2 Ausarbeitungen im Jahre. — Lehrbücher von Bänitz. Borgwardt.

10. Zeichnen 2 Std. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Licht und Schatten. Darstellung farbiger Gegenstände. Skizzieren nach der Natur. Schwanbeck.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Froese.

1. Religion 2 Std. Einteilung der Bibel. Lesung und Einprägung wichtiger Abschnitte aus dem A. T. (i. S.), aus dem N. T. (i. W.). Wiederholung der Katechismusaufgaben von VI—V. Erklärung und Einqrägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. — Die heilige Schrift; Jakob, Katechismus; die 80 Kirchenlieder. Saar.

2. Deutsch 3 Std. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung; Wortbildungslehre. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Lernen und Vortragen ausgewählter Gedichte. Rechtschreibeübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem als häuslicher Aufsatz, alle 14 Tage abwechselnd. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für IV; Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Froese.

3. Lateinisch 8 Std. Gelesen (4 Std.) aus Ostermann — Müllers lateinischem Übungsbuch. Übungen im Konstruieren; unvorbereitetes Übertragen; Rückübersetzungen. Ein-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

prägung wichtiger stilistischer Eigenheiten, Phrasen, synonymischer Unterscheidungen. — Grammatik (4 Std.): Wiederholung der Formenlehre; das Wichtigste aus der syntaxis convenientiae, Kasus-, Tempus- und Moduslehre im Anschluss an das Gelesene. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an den Lesestoff, dafür gelegentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. — Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für IV. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Froese.

4. Französisch 4 Std. Aussprache-, Lese-, Sprechübungen; letztere im Anschluss an das Gelesene, an Vorkommnisse des alltäglichen Lebens und nach Bildern. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B St. 1—39. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch (abwechselnd Diktat, Extemporale, Questionnaire). Reclam.

5. Geschichte 2 Std. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche, im Anschluss hieran das Allernotwendigste über die orientalischen Kulturvölker. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die vereinbarten geschichtlichen Jahreszahlen. — D. Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts. Boldt.

6. Erdkunde 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. Schwanbeck.

7. Mathematik 4 Std. Rechnen (Dezimalbruchrechnung, einfache umgekehrte und zusammengesetzte Regeldetri, besonders Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben) 2 Std. — Planimetrie (Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken) 2 Std. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. — Fölsing, Rechenbuch; Lehrbuch von Bussler. Borgwardt.

8. Naturbeschreibung 2 Std. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Ausarbeitungen im Jahre. — Lehrbücher von Bänitz. Borgwardt.

9. Zeichnen 2 Std. Zeichnen nach Modellen im Umriss nach einfachen Naturgegenständen. Schwanbeck.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Boldt.

1. Religion 2 Std. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Preuss; Wiederholung des ersten Hauptstückes und der gelernten Sprüche. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Lernen von Sprüchen, Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder. dazu vier neue (Achtzig Kirchenlieder: 1, 21, 47, 66). — Preuss, Biblische Geschichten; Jakob, Katechismus; die 80 Kirchenlieder. Schwanbeck.

2. Deutsch 3 Std. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten oder schriftlichen Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Fabeln, Märchen und Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Übungen im mündlichen Nacherzählen und Lernen von Gedichten. 2 Std. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus). Vorgeschichte der Griechen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Römer. 1 Std. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek; Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Boldt.

3. Lateinisch 8 Std. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia; unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Vokabellernen und syntaktische Regeln über Acc. c. Inf., Participium coniunctum, Abl. absol., Städtenamen u. s. w. im Anschluss an den Lesestoff. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit oder Hausarbeit. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für V. Boldt.

4. Erdkunde 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Entwerfen von Kartenskizzen. Erdkundliche und naturgeschichtliche Charakterbilder. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. Schwanbeck

5. Rechnen 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Fölsing, Rechenbuch. Saar.

6. Naturbeschreibung 2 Std. I. S.: Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. I. W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Proben und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Bänitz, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik. Saar.

7. Zeichnen 2 Std. Zeichnen flacher Formen (Pappmodelle). Übungen im Treffen von Farben. Zeichnen nach dem Gedächtnis. Schwanbeck.

8. Schreiben 2 Std. Die deutschen und lateinischen Buchstaben. Wörter und Schriftstücke. Die Rundschrift. Schwanbeck.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Betge.

1. Religion 3 Std. Biblische Geschichten des A. T.; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und mit Sprüchen; einfache Worterklärung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. — Einprägung von 4 Kirchenliedern, zunächst im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres. — Preuss, Biblische Geschichten; die 80 Kirchenlieder; Jakob, Katechismus. Saar.

2. Deutsch 4 Std. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidungen der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem Auswendiglernen und Vortragen von ausgewählten Gedichten. 3 Std. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm II bis zu Karl dem Grossen. 1 Std. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek; Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Saar.

3. Lateinisch 8 Std. Einübung der regelmässigen Formenlehre und Durchnahme der Lesestücke im Lesebuch von Ostermann, Ableitung einiger leichter syntaktischer Regeln aus dem Gelesenen. Rückübersetzungen. Mündliche und schriftliche Übungen an den latei-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nischen und deutschen Abschnitten. Wöchentlich eine Klassenarbeit, Reinschriften derselben; im zweiten Halbjahre auch vorbereitete Hausarbeiten. — Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für Sexta. Grammatik von Müller. Betge.

4. Erdkunde 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde; Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat. Schwanbeck.

5. Rechnen 4 Std. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung Schwanbeck.

6. Naturbeschreibung 2 Std. I. S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. I. W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nach vorhandenen Proben und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — Leitfaden von Bänitz. Saar.

7. Schreiben 2 Std. Die kleinen und grossen deutschen und lateinischen Buchstaben; Wörter und kleine Sätze. Schwanbeck.

Befreiungen vom evangelischen Religionsunterricht fanden nicht statt.

Jüdischer Religionsunterricht, 2stündig, in 2 Abteilungen. Lehraufgabe des Schuljahres 1902: A) Oberstufe (OI—UIII). 1. Bibelübersetzen: Ausgewählte Psalmen (ψψ 1, 15, 23, 24, 29, 42, 93, 121, 126, 130, 150) wurden aus dem Urtext übersetzt und erklärt, einige in poetischer Übertragung auswendig gelernt. 2. Hebräische Grammatik: Die 7 Conjugationsformen. 3. Biblische Geschichte: Von Salomo bis zum Untergange des Reiches Israel. — B) Unterstufe (IV—VI). 1. Biblische Geschichte: Josua, Richter, Samuel und Saul. — 2. Bibelkunde: Namen, Einteilung und kurze Inhaltsangabe der biblischen Bücher. — Lehrbücher: Auerbach, Biblische Erzählungen I. und II. Bd. — Hebräische Bibel. — Knoller, Leitfaden für den grammatischen Unterricht in der hebräischen Sprache. — Der Psalter, übersetzt von Fr. Herrmann. Dr. Worms, Rabbiner.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 249, im Winter 244 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
1) Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 18,	im Winter 19,	im Sommer 1,	im Winter 1,
2) Aus anderen Gründen:	im Sommer 1,	im Winter 1,	im Sommer —,	im Winter —,
zusammen:	im Sommer 19,	im Winter 20,	im Sommer 1,	im Winter 1,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 7,7 %,	im Winter 8,2 %	im Sommer 0,4 %,	im Winter 0,4 %.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestanden bei 8 zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen, in der 1. O I bis O II, in der 2. U II bis O III, in der 3. U III, in der 4. IV, in der 5. V bis VI. Zur kleinsten von diesen gehörten 24 Schüler (Abteilung 1 im Winter), zur grössten 67 Schüler (Abteilung 5 im Winter). Für den Turnunterricht waren insgesammt im Sommer und im Winter 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der ersten und dritten Abteilung Oberlehrer Froese, in der zweiten Abteilung Lehrer am Gymnasium Saar, in den übrigen Abteilungen Kantor Schievelbein. Der Unterricht wurde im Sommer bei günstigem Wetter auf dem in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums am Streitzig-See gelegenen Turnplatz, bei ungünstiger Witterung und im Winter in der auf dem Turnplatz befindlichen Turnhalle erteilt. Turnplatz und Turnhalle werden von dem Gymnasium uneingeschränkt benutzt. — Schwimmunterricht wird seitens der Schule erteilt.

b) Im Singen wurden die Klasse VI und die Klasse V in 2 wöchentlichen Stunden, die Chorklasse in 3 (Knabenchor 2, Männerchor 1 Std.) unterrichtet. — VI 2 Std. Notenschrift, G-dur-Tonleiter. Stimmbildungs- und Treffübungen. Kenntnis der wichtigsten Intervalle. Choräle und Volkslieder. — Liederschatz von Noack, Teil I. Saar. — V 2 Std. Fortsetzung und Erweiterung der Lehraufgabe der VI zur Einübung der gebräuchlichsten Durtonarten. Einführung ins Mollgeschlecht. Choräle und Volkslieder. — Liederschatz von Noack, Teil II. Saar. — Chorklasse (VI—I) 3 Std. Mehrstimmige Gesänge für gemischten und Männerchor. — Liederschatz von Günther und Noack, Teil III. Saar.

Im wahlfreien Zeichnen waren die beiden oberen Klassen in 2 wöchentlichen Lehrstunden vereinigt (im Sommer 33, im Winter 25 Teilnehmer): Zeichnen von Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Malen nach Pflanzen, Vögeln und anderen Tieren. Geometrisches Darstellen einfacher Körper mit Schnitten und Abwickelungen, perspektivische Konstruktionen. Skizzieren nach der Natur. Versuche zur Darstellung des Inhalts von Gedichten. Schwanbeck.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. des Kgl. Prov.-Sch.-K. v. 22. 3. 1902. Die Verlegung des wissenschaftlichen Unterrichts auf die Vormittagsstunden wird genehmigt.
2. Verf. desselben v. 4 4. Die Einführung des griechischen Lesebuchs von U. v. Wilamowitz wird genehmigt.
3. Minist.-Erl. v. 2. 4. Als Zeitpunkt für die Einführung der neuen Rechtschreibung ist der 1. Januar 1903 ins Auge genommen. Bestätigung durch Erl. v. 16. 10.
4. P.-S.-K. 26. 6. giebt die 6 Gegenstände bekannt, welche auf der 14. Versammlung der Direktoren der höheren Lehranstalten Pommerns beraten werden sollen, nachdem sie in den einzelnen Lehrerkollegien behandelt sind: 1) Wie können die höheren Lehranstalten ihrer Aufgabe, in die Philosophie einzuführen, gerecht werden? 2) Was kann die höhere Schule tun, um den Kunstsinn bei den Schülern zu entwickeln? 3) Wie kann den vielseitigen Forderungen der Lehrpläne in den französischen Lehraufgaben der Tertien bei der verminderten Stundenzahl genügt werden? 4) Welche Hülfsmittel zur Vorbereitung auf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die fremdsprachliche Lektüre sind den Schülern zu gestatten oder zu empfehlen? 5) Die Methode des geometrischen Anschauungsunterrichts. 6) Welche Erfahrungen sind bisher mit den Bestimmungen über die Versetzung der Schüler v. 25.10. 1901 gemacht worden?

5. P.-S.-K. 25. 1. 1903. Die Anschaffung einer preussischen Dienstflagge und einer deutschen Nationalflagge wird genehmigt.
6. P.-S.-K. 30. 1. Der Direktor wird für die Reifeprüfung Ostern 1903 zum stellvertretenden Kgl. Kommissar ernannt.
7. Min.-Erl. 15. 1. Die Einrichtung von englischem Ersatzunterricht neben dem Griechischen von Ostern 1903 an wird für die Anstalt genehmigt.
8. P.-S.-K. 5. 12. 1902. Die Ordnung der Ferien ist an den höheren Schulen in Pommern für 1903 folgende:

	Schulschluss:	Schulanfang:
1. Osterferien:	Mittwoch, d. 1. April,	Donnerstag, d 16. April,
2. Pfingstferien:	Freitag, d. 29. Mai,	Donnerstag, d. 4. Juni,
3. Sommerferien:	Freitag, d. 3. Juli,	Dienstag, d. 4. August,
4. Herbstferien:	Mittwoch, d. 30. September,	Donnerstag, d. 15. Oktober,
5. Weihnachtsferien:	Mittwoch, d. 23. September,	Donnerstag, d. 7. Januar 1904.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag den 10. April, und zwar sogleich mit einer Vertretung; der Berichterstatter war vom 1. April bis 13. Mai zu einer militärischen Dienstleistung beim hiesigen Landwehr-Bezirkskommando einberufen, und wenn er auch die Direktoratsgeschäfte während dieser Zeit versehen konnte, so musste doch sein Unterricht von den Herrn Kollegen erteilt werden. Sonst waren zu vertreten: Oberlehrer Froese am 22.—24. Mai wegen Krankheit; Oberlehrer Boldt vom 2.—7. Juni als Geschworener; 13.—14. Juni der Direktor wegen einer gerichtlichen Vorladung; Oberlehrer Succow vom 16. Juni bis zu den Sommerferien wegen Krankheit. Zur weiteren Vertretung des letzteren wurde für die Zeit von den Sommerferien bis Michaeli der Kandidat des Predigtamtes und des höheren Schulamtes Rost aus Schüttorf in Hannover der Anstalt überwiesen, doch waren mancherlei Verschiebungen im Unterricht nötig. Kandidat Rost verliess uns zu Michaeli wieder, um am Progymnasium in Lauenburg eine Vertretung zu übernehmen. Weiter mussten vertreten werden: Professor Borgwardt am 8. und 9. August wegen dringender Familienangelegenheiten; Oberlehrer Betge wegen Krankheit vom 23. 10 —6. 11 ; Professor Borgwardt am 17. und 18. 11. wegen einer Reise in Familienangelegenheiten; Zeichenlehrer Schwanbeck am 29. 11. wegen eines gerichtlichen Termins; Professor Reclam 8 —11. 12. als Geschworener; Zeichenlehrer Schwanbeck am 19. 12. 02 wegen Kranhheit, ebenso Oberlehrer Froese vom 7.—10. 1. 1903. An einer hartnäckigen Influenza erkrankte Professor Beyer am 22. 12. 1902 und vermochte auch, wie ein vergeblicher Versuch zeigte, im neuen Jahr seinen Unterricht nicht zu übernehmen. Die Vertretung wurde, da die vorgesetzte Behörde eine Hülfskraft nicht stellen konnte, so einge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

richtet, dass O II und U II im Lateinischen und Griechischen in der Hauptsache vereinigt und nur in den Grammatikstunden getrennt unterrichtet wurden. Die übrigen Lehrstunden zu übernehmen, liess sich erfreulicher Weise Herr Pastor Cartsburg bereit finden.

Bei den Schülern war der Gesundheitszustand ein befriedigender; auch Diphtherie-Erkrankungen ernster Art nahmen einen glücklichen Ausgang. Nur aus dem Schuljahr 1901 bleibt noch ein betrübender Verlust nachzutragen. Am 21. März 1902 ertrank der Untersekundaner Willy Trapp aus Jastrow, ein braver, lieber Schüler, im Streitzigsee. Um auf dem kürzesten Wege aus dem gegenüberliegenden Klosterwald in seine Pension zurückzukehren, hatte er sich verleiten lassen, die morsche Eisdecke zu betreten. Die eigenen Mitschüler und andere hülfreiche Personen, welche auf seinen Notschrei herbeieilten, mussten den vergeblich Ringenden vor ihren Augen untergehen sehen; alle Rettungsversuche waren vergeblich. Am 23. März, wo Vater und Bruder den Verstorbenen in die Heimat überführten, gaben wir ihm durch die Stadt bis in die Nähe des Bahnhofs das Geleit, um dort unter freiem Himmel einen ergreifenden Abschied von ihm zu nehmen. — Möchte doch dieser traurige Unglücksfall zu rechter Warnung dienen und für jeden Verkehr auf dem Streitzigsee, sei's im Sommer oder im Winter, zu besonderer Vorsicht mahnen.

Am 4. Juni fand der übliche Sommerausflug der Klassen statt, zumeist in die nähere Umgebung der Stadt. Die Kaisergedenktage erfuhren bei den täglichen Andachten die herkömmliche Beachtung; ebenso der Hedwigstag, der 15. Oktober; der Direktor wies auf die Bedeutung der Stiftung unserer Schule durch die Fürstin Hedwig hin und liess einen Teil der Unterrichtsstunden ausfallen. Am Sedantage hielten wir eine Feier auf der Aula ab, bei welcher der Direktor eine Ansprache hielt. — Den Geburtstag unseres Kaisers feierten wir am 27. Januar durch eine öffentliche, sehr zahlreich besuchte Schulfeier. Die Festansprache hielt Professor Borgwardt über die Ballenstedter Markgrafen und die älteste Geschichte der Mark. Die deklamatorischen und rednerischen Vorträge, welche durch entsprechende musikalische eingeleitet oder begleitet wurden, hatten zu ihrem Gegenstande die Neubesiedelung des östlichen Deutschlands. Das Hoch auf Seine Majestät brachte der Berichterstatter aus. — Am 27. Februar veranstaltete das Gymnasium im Preussischen Hof eine Musikaufführung verbunden mit lebenden Bildern. Der erste Teil bestand in Vorführungen der Instrumentalmusik, den zweiten bildete der Vortrag von H. Müllers Gesangstück „Heinzelmännchen", und endlich zogen die Gestalten der Märchenwelt in bunten Gruppen vor den Augen der allgemein befriedigten Zuschauer vorüber. Den Schluss bildete ein fröhlicher Tanz der jungen Welt, auf welchem die Eltern und sonstigen Angehörigen gern ihr Auge ruhen liessen. Die Aufführung fand zum Besten des Krankenhauses des Vaterländischen Frauen-Vereins statt; wir konnten einen Reinertrag von 300,45 Mk. an den Vorstand des Vereins überweisen.

Am 12. Februar fand behufs Herstellung einer Statistik über die Alters-, Heimats- und Unterbringungsverhältnisse der Schüler an den öffentlichen höheren Lehranstalten eine Schülerzählung nach Zählkarten statt, welche das statistische Bureau geliefert hatte.

Mit der neuen Badeordnung für unsere Schüler, von welcher im Vorjahr berichtet wurde, haben wir gute Erfahrungen gemacht; es haben im letzten Sommer 223 Schüler gegen 51 im Vorjahr zum Baden eine Dauerkarte gelöst.

Bewährt hat sich auch die Verlegung des wissenschaftlichen Unterrichts auf die Vor-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mittagsstunden, im Sommer von 7—12, im Winter von 8—1 Uhr. Da nach der neuen Pausenordnung auf je eine Stunde 10 Minuten Pause kommen, so mutet die neue Einrichtung Schülern wie Lehrern nicht zu viel zu. — Zu erwähnen ist hier auch, dass das griechische Lesebuch von U. v. Wilamowitz-Möllendorff, welches Ostern 1903 für die Klassen UII—I eingeführt wurde, unsern Erwartungen voll entsprochen hat; es bot der Lektüre eine wesentliche Ergänzung und wirkte auffrischend und belebend.

Zu Michaeli fand die Reifeprüng am 4. September unter dem Vorsitze des Kgl. Provinzialschulrats Dr. Friedel statt. Die beiden Abiturienten bestanden die Prüfung. Die Oster-Reifeprüfung steht noch aus.

IV. Besuch der Anstalt 1902.

A. Schülerbestand.

	Gymnasium.									
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1902 . .	7	11	9	27	29	35	45	31	31	225
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1901	6	3	1	5	1	4	4	—	—	24
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	7	15	21	26	28	26	24	—	153
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	2	2	6	6	4	27	49
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1902	7	10	17	30	35	39	45	33	34	250
5. Zugang im Sommerhalbjahr . .	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr . .	2	3	1	5	—	2	2	1	—	16
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaeli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli	—	—	1	—	—	—	—	3	2	6
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1902	5	7	18	26	35	38	43	35	36	243
9. Zugang im Winterhalbjahr . . .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1903 . .	5	7	18	27	34	39	43	35	36	244
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	20	$19,_{3}$	$17,_{38}$	17	$15,_{8}$	$14,_{6}$	$13,_{6}$	$12,_{2}$	$11,_{5}$	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1902 .	229	1	—	20	123	127	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1902 . .	223	1	—	19	118	125	—
3. Am 1. Februar 1903	224	1	—	19	118	126	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Reife für den einjährigen Dienst erhielten zu Ostern 1902: 19, zu Michaeli: — Schüler. Von diesen gingen zu einem praktischen Beruf ab: zu Ostern 3, zu Michaeli — Schüler.

C. Übersicht der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

Michaelis 1902.

No.	Namen	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf dem Gymnas.	Aufenthalt in Prima	Gewählter Beruf.
1	Max Kellner	15. Aug. 1880	Kaukenellen Bez. Gumbinnen.	ev.	Kgl. Baurat- Neustettin	9 J. v. IV an	3½	Rechts-wissenschaft
2	Hugo Lüdecke	2. Nov. 1883	Seebuckow, Kr. Schlawe.	ev.	Pastor † Seebuckow.	7 J. v. IV an	2½	Erdkunde u. Geschichte.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Hauptbibliothek hat zum Geschenk erhalten: 1) Von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Publikationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven, Band LXXVII; Crelle-Fuchs, Journal für reine und angewandte Mathematik, Band 124, 3 u 4, 125, 1—3; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 11. Jahrgang; Schnell-Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele, 11. Jahrgang; Deutscher Universitäts-Kalender 1902. 2) Vom Geh. Oberregierungsrat Richter: Katalog der Weltausstellung in Paris 1900. 3) Vom Verfasser: Harms, Handwerkersöhne an höheren Lehranstalten. 4) Vom Realgymnasium in Stralsund: Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens der Anstalt. 5) Festschriften des Gymnasiums in Greifenberg i. P. zur 50jährigen Jubelfeier.

Angekauft wurden: Nausester, Denken, Sprechen, Lehren; Wundt, Einleitung in die Philosophie; Falckenberg, Geschichte der neueren Philosophie; Wundt, Völkerpsychologie; v. Göler, Cäsars gallischer Krieg; Droysen, Aristophanes' Werke; Türck, der geniale Mensch; Navarre, la rhétorique grecque; Pauly-Wissowa, Realencyklopädie, 8. Halbband; Killmann, Direktorenversammlungen; Schiller, Aufsätze über die Schulreform 1900; Schanz, Platos Euthyphron; Grimm, deutsches Wörterbuch, 4 Bd. I, 3 Lf. 3 u. 4, X Lf. 8 u. 9; Breull, Kunstpflege in der Schule; Rethwisch, Jahresberichte über d. höh. Schulwesen 1901; Rohde, der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

griechische Roman; Chamberlain, Worte Christi; Nohl, Ciceros Rede für Plancius; Gomperz, Griechische Denker, Bd. 1, Bd. 2 Lf. 7. 8. 10—12; v. Arnim, Leben u. Werke des Dio v. Prusa; Eucken, die Lebensanschauungen der grossen Denker; Ladebeck, Schwimmschule; Diels, Herakleitos von Ephesos; Hanncke, Erdkundliche Aufsätze; Dräseke, die Überlieferung der 3. Philipp. Rede des Demosthenes; Ratzel, die Erde und ihr Leben 1. Bd.; Bursian, Geschichte der klassischen Philologie in Deutschland; Beier, die höheren Schulen in Preussen; Aurich, dreissig Projectionstafeln; Platons Werke von F. Schleiermacher; Bohn, Physikalische Apparate u. Versuche; Jähns, Ross u. Reiter; Dreger, die Berufswahl im Staatsdienste, 7. Auflage; Schulte-Tigges, Philosophische Propädeutik auf naturwissenschaftlicher Grundlage; Baumann, die grundlegenden Tatsachen zu einer wissenschaftlichen Welt- und Lebensansicht; Duden, Orthographisches Wörterbuch; Beheim-Schwarzbach, Hohenzollernsche Kolonisationen; Homers Jlias v. Ameis-Hentze; Harnack, Geschichte der Kgl. Pr. Akademie der Wissenschaften; v. Wilamowitz-Möllendorff, Vorträge und Reden; Hupfeld, die apostolische Urgemeinde; Gertz, K. Lachmann; Köchly, Gottfr. Hermann; Fick, das alte Lied vom Zorne des Achill; Theophrasts Charaktere; Schmidt, Jugenderziehung; v. Treitschke, Historische u politische Aufsätze; Busch, Tagebuchblätter; Volkelt, Ästhetik des Tragischen; Hohenzollern-Jahrbuch, Jahrgang 5 u. 6.

Für die Schülerbibliothek wurde angeschafft: Bötticher u. Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Litteratur IV, 3. Klopstocks Messias und Oden; Grimm: Kinder- und Hausmärchen mit Illustrationen; Allmers, Werke 4 Bände; Dähnhardt, Heimatklänge B. 1 und 3; Wehrmann, aus Pommerns Geschichte; Harnack, Goethes ausgewählte Gedichte; Bode, Goethes Lebenskunst; Hilty, Lesen u. Reden; Fischer, die Marienburg; Wershoven, Paris; Hertzberg, der Feldzug der 1000 0Griechen 2. Abdr.; Kern, Homers Jlias im Auszuge; Hubatsch, Homers Ilias; Bahmann, Gott will es; Bahmann, das Kreuz im deutschen Walde; Bahmann, im Strome der Völkerwanderung; Bahmann, an der römischen Grenzmark; Stephan, die Werber; Stephan, im Morgenrot des deutschen Reiches; Falkenhorst, der Baumtöter; Falkenhorst, der Sklave der Haussa; Falkenhorst, die Helden vom Vaal; Henke, Hilfsbuch für die Odyssee 2 Abdr. für die Jlias 1 Abdr.; Herder, kritische Wälder 2 Abdr.; Jordan, Nibelunge 2 B.; Freytag, Soll und Haben; Freytag, Ahnen B. III—VI; Frenssen, Jörn Uhl.

Für die Sammlung des Unterrichts in der Naturbeschreibung wurden angeschafft: 1. Sammlung von Vogelfüssen, 1 Siebenschläfer, 1 Haselmaus, 1 Lemming, 1 Einsiedlerkrebs, 1 Hummer, 1 Seeanemone, 1 Sammlung imit. geschliffener Edelsteine, 4 zoologische Wandtafeln von Pfurtscheller.

Geschenkt wurde: Von Herrn Forstmeister Eyser eine Jägerente.

Für den physikalischen Unterricht wurden angeschafft: 1 Kaleidoskop, 1 Darstellung der Lissajous'schen Figuren, 1 Paar Stimmgabeln auf Resonanzkasten, 1 Metallspiral-Hygrometer, 1 Hydrostatische Wage, 1 Satz Grammgewichte (200 gr. bis 0,01 gr.), 1 Thermosäule, 1 Elektromagnet mit Anker, 3 Geissler'sche Röhren, 1 Elektromotor, 1 Horizontal-Galvanometer.

Die Musikalienhandlung wurde vermehrt durch Ankauf von Röder, Fest- und Feierklänge; Schmidt, Hülfsbuch für den Unterricht im Gesange auf den höheren Schulen; Müller, die Heinzelmännchen in Köln; Lorenz, deutsche Jugend; Mangold, Fürs Vaterland.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zinsen des Kypke'schen und Rhensius'schen Legats, der Lehmann-Stiftung, der Behrend-Stiftung und des Grunau'schen Legats und Stipendiums wurden auf Grund der Satzungen verliehen. Die Zinsen der Jubiläumsstiftung wurden stiftungsgemäss zur Vermehrung der Hauptbibliothek verwandt.

Büchergeschenke erhielten aus der Röderstiftung die Oberprimaner Hugo Nitz aus Nass-Glienke und Gerhard Herrmann aus Neustettin, aus dem Zastrow'schen Legat der Untertertianer Franz Rosenstedt aus Neustettin und der Obertertianer Karl Neumann aus Rummelsburg.

2. Befreiung von Schulgeld erfolgt durch Beschluss des Lehrerkollegiums und kann nur denjenigen Schülern bewilligt werden, die sich bei guter Führung durch Fleiss, Aufmerksamkeit und Fortschritte empfehlen. Dem an den Direktor zu richtenden Gesuch ist ein von der Ortsbehörde beglaubigter Nachweis der Bedürftigkeit beizufügen.

3. Der Verein zur Unterstützung unbemittelter Gymnasiasten zählte nach dem Berichte des Rendanten, Professor Beyer, im März 1902 65 Mitglieder mit 317 Mk. Beiträgen; es sind seitdem neu eingetreten die Herren: Pastor Nittschalk in Lanzig, Rittergutsbesitzer von Massow auf Gr.-Volz, prakt. Arzt Dr. med. Hafemann in Schönfliess, Rittergutsbesitzer Krappe auf Schilde, prakt. Arzt Dr. med. Beyer in Polzin, Professor Pahncke in Pforta, Stabsarzt Dr. med. Holtzhausen in Pfaffendorf, Pastor Kley in Sparsee, prakt. Arzt Dr. med. Koch in Berent, Major Furbach in Danzig, Pastor Gerner in Lüdershagen, Kaufmann Scheunemann in Schivelbein, prakt. Arzt Dr. med. Bundt in Belgard a. d. Pers., Amtsgerichtsrat Herms in Tempelburg, Eisenbahn-Betriebs-Inspektor Schilling und Rendant Kudelko in Neustettin; es zahlen jetzt 73 Mitglieder 386 Mk. An Unterstützungen erhielten 2 Schüler je 60 Mark, 2 Studenten je 100 Mk.

In Erinnerung an einen Verwandten, den verstorbenen Rentier Huth, der unserer Anstalt als ihr ehemaliger Schüler immer grosse Anhänglichkeit bewiesen hat, schenkte Frau Kämmerer Lössin 15 Mk. Der Betrag ist zur Anschaffung von Künstler-Steinzeichnungen verwandt.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 16. April morgens 7 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch den 15. April 9 Uhr statt. Die neuen Schüler haben bei der Aufnahme beides, den Geburts- **und** den Taufschein, ferner den Impfschein und, wenn sie schon eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis vorzulegen. Die zu prüfenden Schüler mögen Schreibwerk und möglichst auch schriftliche Proben ihrer früheren Leistungen mit zur Stelle bringen.

2. Die Wahl der Wohnung bedarf für auswärtige Schüler der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors, welche derselbe zu versagen oder hinterher zurückzunehmen befugt ist, wenn der Zögling nicht genügend beaufsichtigt erscheint.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Der beabsichtigte Abgang eines Schülers ist durch den Vater oder dessen Stellvertreter dem Direktor schriftlich anzuzeigen. Geht die Abmeldung nicht bis zum Schluss des Vierteljahres beim Direktor ein, so ist das Schulgeld für das folgende Vierteljahr zu zahlen.

4. Kein Schüler darf ohne vorherige Genehmigung des Direktors die Schule versäumen; in Krankheitsfällen muss noch im Laufe des Tages dem Klassenlehrer schriftliche Nachricht zugehen.

Im übrigen wird auf S. 3, A. 1—4 verwiesen.

5. Die Eltern, deren Söhne zu Ostern dieses Jahres von Quarta nach Untertertia versetzt werden oder in der Untertertia zurückbleiben, werden besonders darauf aufmerksam gemacht, dass mit Beginn des neuen Schuljahres für die Klasse Untertertia und später von Jahr zu Jahr aufsteigend bis Untersekunda einschliesslich neben dem Griechischen englischer Ersatzunterricht eingerichtet werden wird. Die Schüler, welche an diesem Unterricht teilnehmen, erhalten in den genannten Klassen statt der 6 Stunden Griechisch je 3 Stunden Unterricht im Englischen; von den übrigen 3 Stunden kommen in U III und O III je 2 auf Französisch und je 1 auf Rechnen und Mathematik, dagegen in U II nur 1 Stunde auf Französisch und 2 auf Mathematik und Naturwissenschaften.

Nach dem Ablauf dieses Kursus, d. h., mit der Versetzung nach Obersekunda müssen diese Schüler die Anstalt verlassen, haben aber die Berechtigung in ein Realgymnasium einzutreten.

Es liegt in keiner Weise die Absicht vor, den Charakter unserer alten Hedwigsschule als Gymnasium zu verändern, vielmehr tritt mit dem englischen Ersatzunterricht im wesentlichen eine Einrichtung wieder in Kraft, welche an unserer Anstalt bis zum Jahre 1882 etwa ein halbes Jahrhundert bestanden hat. Auch mag daran erinnert werden, dass die Schüler, welche am griechischen Unterricht teilnehmen, von Obersekunda ab Gelegenheit haben, englisch zu lernen.

Der englische Ersatzunterricht dürfte sich besonders für diejenigen Schüler empfehlen, welche von vornherein das Ziel im Auge haben, nur die Reife für Obersekunda zu erreichen. Jeder Untertertianer aber hat sich zu Ostern für den einen oder den andern Lehrgang zu entscheiden.

Neustettin, den 5. März 1903.

Dr. Rogge,
Königlicher Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Der beabsich urch den Vater oder dessen Stellvertreter dem Direktor Abmeldung nicht bis zum Schluss des Vierteljahres be ür das folgende Vierteljahr zu zahlen.

4. Kein Schüler da irektors die Schule versäumen; in Krankheitsfäl n Klassenlehrer schriftliche Nachricht zugehen.

Im übrigen wird a

5. Die Eltern, de n Quarta nach Untertertia versetzt werden od den besonders darauf aufmerksam gemacht, dass m lie Klasse Untertertia und später von Jahr zu Jahr au ch neben dem Griechischen englischer Ersatzun Die Schüler, welche an diesem Unterricht teilnehme statt der 6 Stunden Griechisch je 3 Stunden Untern Stunden kommen in U III und O III je 2 auf Französ natik, dagegen in U II nur 1 Stunde auf Französisch u chaften.

Nach dem Ablauf g nach Obersekunda müssen diese Schüler die Anstalt ng in ein Realgymnasium einzutreten.

Es liegt in keiner unserer alten Hedwigsschule als Gymnasium zu veränd Ersatzunterricht im wesentlichen eine Einrichtung wie t bis zum Jahre 1882 etwa ein halbes Jahrhundert bes werden, dass die Schüler, welche am griechische nda ab Gelegenheit haben, englisch zu lernen.

Der englische Ersa ejenigen Schüler empfehlen, welche von vornherein das r Obersekunda zu erreichen. Jeder Untertertiane r den einen oder den andern Lehrgang zu

Neustettin,

Rogge,
ymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf